



Tagesstätte
in Grabs

zentrum W11tsicht

für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen

Das Demenz-Kompetenzzentrum mit Herz

Tätigkeitsbericht 2020



Pflegewohngruppe
in Trübbach



Impressum

Trägerschaft:
Stiftung MARAI/Zentrum Wiitsicht, 9472 Grabs SG

Text und Fotos:
Margrit Raimann

Illustration:
Jonathan Németh, www.jonathanzeich.net

Layout und Druck:
Sarganserländer Druck AG, 8887 Mels SG

Kontakt:

Zentrum Wiitsicht
Margrit Raimann
Hugobühlstrasse 1
9472 Grabs
081 771 5001
margrit.raimann@wiitsicht.ch
www.wiitsicht.ch



Text zur Illustration:

Jonathan Németh drückt mit der Zeichnung die Grundhaltung des Zentrums Wiitsicht aus:
«den Menschen, der an Demenz erkrankt ist, begleiten und ihm Halt und Sicherheit geben.»

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT	4
DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE	5
STIFTUNG MARAI – SIE STEHT HINTER DEM ZENTRUM WIITSICHT	6
ZENTRUM WIITSICHT – DAS DEMENZ-KOMPETENZZENTRUM MIT HERZ	6
SO SIND WIR AUFGESTELLT (STAND APRIL 2021)	7
HERZLICHEN DANK ANS WIITSICHT-TEAM FÜR SEINEN GROSSARTIGEN EINSATZ	8
FACHSTELLE DEMENZ – WICHTIGER DENN JE – JEDERZEIT – KOSTENLOS	8
DEMENTZ IST EINE GEMEINE KRANKHEIT	8
DIE ZAHLEN DER LEISTUNGEN FACHSTELLE DEMENZ IM 2020	8
TERMINE DER ANGEHÖRIGENTREFFEN IN TRÜBBACH 2021	9
DIE FINANZIERUNG	9
WIITSICHT-TAGESSTÄTTE – ENTLASTUNG DER ANGEHÖRIGEN	9
EIN GESCHENKTER TAG FÜR DEN MENSCHEN MIT DEMENZ – ES WAR SO SCHÖN BEI EUCH	9
ES GIBT WEDER NEIN NOCH BITTE KEINE FRAGEN STELLEN	10
DIE FINANZIERUNG	10
WIITSICHT-PFLEGEWOHNGRUPPE – EIN ZUHAUSE FÜR MENSCHEN MIT DEMENZ	12
ZEIT HABEN UND AUF DIE BEDÜRFNISSE UND GEFÜHLE EINGEHEN	12
DER LETZTE LEBENSABSCHNITT – PLÖTZLICH IST EINE GESCHÜTZTE UMGEBUNG WICHTIG	13
DIE FINANZIERUNG	13
VORSCHAU 2021	17
START DES NEUEN ANBAUS FÜR DEN TANZBODEN UND DAS ZUSATZANGEBOT NACHTSTÄTTE	17
FACHSTELLE DEMENZ 2021 – 2025, FINANZIERUNG WEITESTGEHEND GESICHERT	17
NEU AB 2021: INTERNES WIITSICHT-BEIZLI (EHEMALS RESTAURANT LINDE, TRÜBBACH)	17
BILANZ	18
ERFOLGSRECHNUNG	19
ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG	20
FINANZBERICHT DES STIFTUNGSRATES	22
REVISIONSBERICHT	23
GESCHÄTZTE GÖNNERINNEN UND GÖNNER – HERZLICHEN DANK	25
MÖCHTEN SIE UNS UNTERSTÜTZEN? UNSERE PROJEKTE	28



VORWORT

Geschätzte Gönnerinnen, Gönner, liebes Team und Freunde des Zentrums Wiitsicht

Ein aussergewöhnliches Jahr liegt hinter uns. Die Pandemie hat 2020 viele Anpassungen und Einschränkungen gebracht. Es ist mir ein grosses Anliegen, dass das COVID-19-Virus in unserem Tätigkeitsbericht nur am Rande Platz findet, im Vordergrund steht bei uns wie immer das Wohl von Menschen mit Demenz und ihren pflegenden Angehörigen. Unser Hauptaugenmerk liegt seit mehr als zwölf Jahren darauf, dass das Zentrum Wiitsicht für Menschen, die an Demenz erkrankt sind, und ihr begleitendes Umfeld da ist. Wir begegnen dem Menschen mit Demenz mit Würde, Respekt und Einfühlungsvermögen. Den betreuenden Angehörigen sind wir ein Ansprechpartner, der jederzeit und unentgeltlich erreichbar ist. Oftmals geht es um dringliche Themen wie Sorgen um die Finanzen, Entspannung einer Notsituation, Begleitung beim Übergang von zu Hause in eine demenzgerechte Pflegeinstitution. Hierbei ist unsere jahrelange Erfahrung, gepaart mit unserem laufend er-

weiterten Fachwissen, höchst wertvoll. Unsere drei Angebote (Fachstelle Demenz, Tagesstätte Grabs, Pflegewohngruppe Trübbach) leisten für die ganze Region Werdenberg-Liechtenstein-Sarganserland wertvolle Dienste. Das funktioniert vor allem dank unserem grossartigen Team von 52 Frauen und zwei Männern. Herzlichen Dank, liebes Team, für euren unermesslichen Einsatz Tag und Nacht. Herzlichen Dank unserem Stiftungsrat, welcher mir immer mit Rat und Tat zur Seite steht. Ich bedanke mich auch herzlich bei Ihnen, liebe Gönnerinnen und Gönner, für das grosse Wohlwollen. Ohne Ihre Unterstützung könnte das Zentrum Wiitsicht nicht in diesem Rahmen arbeiten. Dank Ihnen können wir die Beratung kostenlos anbieten und die Gäste in der Tagesstätte sowie die Bewohner in der Pflegewohngruppe mit einem grosszügigen Personalschlüssel betreuen und Projekte ermöglichen. Wir gehen mit den uns anvertrauten Geldern achtsam und verantwortungsvoll um. Bleiben Sie gesund.

Grabs, im April 2021

Margrit Raimann, Leitung Zentrum Wiitsicht

DAS WICHTIGSTE IN KÜRZE

- Die Fachstelle Demenz wurde 2020 wieder rege in Anspruch genommen. Pandemiebedingt waren die Besuche zu Hause oder in der Tagesstätte reduziert, die telefonischen Beratungen und auch Krisentelefonate waren dafür häufiger. Die Finanzierung des Nachfolgeprojekts «Fachstelle Demenz 2021–2025» ist grösstenteils gesichert. Erneut haben sich verschiedene Stiftungen aus der Schweiz und aus Liechtenstein, wie auch alle Gemeinden der Region Werdenberg und Sarganserland, bereit erklärt, uns für die nächsten fünf Jahre zu unterstützen. Dies ermöglicht es uns, diese demenzspezifische Beratung weiterhin kostenlos anzubieten.
- Unsere Wiitsicht-Tagesstätte in Grabs war von Mitte März bis Mitte Mai 2020 wegen der Pandemie geschlossen. Die anderen Monate war sie jedoch sehr gut besucht, da alle alternativen Tagesbetreuungsangebote in der Region geschlossen blieben. Hierbei kam uns zugute, dass die Tagesstätte nicht in der Pflegewohngruppe integriert ist, sondern ein eigenes ganzes Haus mit grossem Garten zur Verfügung hat. Weiterhin sind wir sehr gefordert, die notwendigen Sicherheitsmassnahmen einzuhalten, wie grösste Hygiene und Sicherheitsabstand. Der finanzielle Mehraufwand dadurch ist nicht unerheblich. Die sieben Tagesgäste werden in zwei Gruppen, verteilt auf zwei Etagen, von jeweils zwei Pflegefachfrauen betreut. Am meisten vermisst wird das gemeinsame Singen.
- Auch in der Wiitsicht-Pflegewohngruppe hat es wegen des COVID-19-Virus erhebliche Mehraufwände gegeben. U.a. essen Mitarbeiterinnen nicht mehr gemeinsam mit den Bewohnern. Die Mitarbeiterinnen essen separat in Schichten vorher. Für diese Zeit benötigt es eine Pflegefachfrau mehr für die Betreuung der Bewohner. Angehörige kamen früher nachmittags in die Pflegewohngruppe zu Besuch. Seit 2020 ist es nun so, dass Besucher separat in der gemütlichen Werkstatt empfangen werden. Auch dafür braucht es zusätzliche personelle Ressourcen. Wir haben grosses Glück. Die sehr rigiden Schutzmassnahmen greifen, sodass bis heute kein Bewohner oder keine Bewohnerin am COVID-19-Virus erkrankt ist.
- Mit dem Projekt «Tanzboden in der Tagesstätte/ Erweiterung zur Nachtstätte» geht es gut vorwärts. 2020 konnten die ganze Planung und das Bewilligungsverfahren aufgegleist werden, sodass nun im Februar 2021 die Baubewilligung erteilt wurde. Wenn alles gut läuft, wird der neue Hausteil bis im Winter 2021/2022 bezugsbereit sein.
- Höchst erfreulich ist, dass wir im Herbst 2020 das Angebot bekamen, in Trübbach das direkt neben der Pflegewohngruppe liegende, ehemalige Restaurant Linde käuflich zu erwerben. Einerseits bekamen wir dadurch zusätzliche Parkplätze und weitere Aufenthaltsräume für unsere Bewohner, da die Werkstatt aktuell für die Besuche der Angehörigen reserviert ist. Andererseits ermöglicht das ehemalige Restaurant, dass in Zukunft die Wiitsicht-Küche dahin ausgelagert werden könnte. Die Küche in der Pflegewohngruppe ist eine gewöhnliche Haushaltsküche und wird längerfristig an den Anschlag kommen.



Garten Tagesstätte



Garten Pflegewohngruppe

STIFTUNG MARAI – SIE STEHT HINTER DEM ZENTRUM WIITSICHT

Die Stiftung MARAI wurde im Februar 2009 von der Familie Raimann mit dem Zweck gegründet, das Zentrum Wiitsicht zu führen, welches Angebote für Menschen mit Demenz und ihre pflegenden Angehörigen schafft und betreibt. Sie ist gemeinnützig und steuerbefreit. Der Stiftungsrat setzt sich aus sieben Fachleuten aus verschiedenen Fachrichtungen zusammen und hat teilweise eigene Erfahrung mit der Krankheit Demenz. Alle haben das gemeinsame Hauptanliegen, Menschen mit Demenz und ihren pflegenden Angehörigen mit unserer Institution eine Anlaufstelle zu bieten.

ZENTRUM WIITSICHT – DAS DEMENZ-KOMPETENZ- ZENTRUM MIT HERZ

Das Zentrum Wiitsicht bietet seit nun mehr als zwölf Jahren Angebote für Menschen mit Demenz und ihre betreuenden Angehörigen. Allem voran steht die Fachstelle Demenz, die unentgeltliche Anlaufstelle für Beratung, Krisenintervention und/oder Begleitung des betreuenden Umfeldes. An sie kann man sich an sieben Tagen der Woche und rund um die Uhr wenden. Die Krankheit Demenz kennt keine Bürozeiten. Die einzigartige Tagesstätte für Menschen mit Demenz in Grabs bietet tageweise Entlastung für Angehörige, die das an Demenz erkrankte Familienmitglied zu Hause betreuen. Gleichzeitig bietet sie für den Menschen mit Demenz eine willkommene Abwechslung und einen stressfreien Tag. Mit der Pflegewohngruppe in Trübbach bietet das Zentrum Wiitsicht für 15 Menschen mit Demenz ein Zuhause, wo ihre Bedürfnisse erfüllt werden und sie den letzten Lebensabschnitt würdevoll verbringen können. Zentral ist dabei immer unser fachlich fundierter Umgang mit den Bewohnern. Die Methode der integrativen Validation von Nicole Richard, gepaart mit einer grossen Portion Herz, hilft uns dabei. Hierfür ist es wichtig, dass es den Betreuerinnen, sprich unseren Mitarbeiterinnen, gut geht. Dafür setzen wir uns täglich ein, indem wir u. a. regelmässige Weiterbildung anbieten, Teilzeitarbeitsplätze fördern, kostenloses Essen, Getränke und Süssigkeiten zur Verfügung stellen und Übergaberapporte führen, bei denen die Befindlichkeit immer auch Thema ist.



Interne Mitarbeiterinnenschulung integrative Validation

SO SIND WIR AUFGESTELLT (STAND APRIL 2021)

Stiftung MARAI

Herbert Raimann, Stiftungspräsident,
Dr. med. Franz Limacher, Beatrice Rohner-Looser, Josef Signer,
Margrit Raimann, Angela Raimann, Carmela Németh-Raimann, Stiftungsräte

Interne Aufsicht

Dr. med. Irene Düssel, Verantwortliche Pflege und Betreuung
Josef Signer, Verantwortlicher Finanzen und Personal

Revisionsstelle

consis Wirtschaftsprüfung, 9500 Wil

Zentrum Wiitsicht

Margrit Raimann, Zentrumsleitung, Ursula Gubser, Stv. Zentrumsleitung
Herbert Raimann, Leitung Personal/Finanzen
Annette Schmidt, Leitung Pflege/Betreuung, Monika Ludwig, Stv. Leitung Pflege/Betreuung

Mitarbeiterinnen mit Tagesverantwortung:

Alina Locher, Natascha Fleury, Esther Neuhäusler, Maria Eggenberger, Caroline Rubio, Ines Grünenfelder

Mitarbeiterinnen Pflege/Betreuung Tag-Nacht, Köchinnen, Technik:

Corinne Horni, Yael Sulser, Vreni Marti, Evelyne Döserich, Sonja Lippuner, Karin Kohler, Corina Ackermann,
Dayen Bösch, Esther Heule, Dorli Wenk, Claudia Häusler, Elisabeth Pfiffner, Marietta Baumann, Monika
Hardegger, Annalies Forrer, Ursula Seliner, Sylvia Hemmi, Esther Kunz, Anita Benz, Regula Willi, Monika Becker,
Edith Müller, Tamara Manhart, Desirée Jäger, Marlene Blaser, Erna Müller, Barbara Pfiffner, Myriam Spadin,
Arta Murseli, Margrit Bacchini, Erika Weber, Esther Wettler, Stefanie Elmer, Regina Keller, Bea Watschinger,
Tanja Hösli, Carina Ludwig, Sandra Schoch, Claudia Curtis, Giulia Malgaroli, Flavia Portmann, Sebastian Schmidt

Freiwillige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Paula Benz, Harry Strasser, Judith Hidber, Annemarie Bächler

Benji, unser Therapeut

Benji, unser Wiitsicht-Hund (gehört Margrit Raimann)

HERZLICHEN DANK ANS WIITSICHT-TEAM FÜR SEINEN GROSSARTIGEN EINSATZ

Ein grosses Dankeschön geht hiermit an unser Team für seinen grossartigen Einsatz am Tag und in der Nacht während 365 Tagen. Dank ihnen können wir diese wertvollen Dienstleistungen in dieser Qualität anbieten. Jederzeit trifft man in der Tagesstätte oder in der Pflegewohngruppe eine wohlwollende, herzliche Stimmung an und meistens ertönt irgendwoher Musik. Das Wohlbefinden unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter liegt uns sehr am Herzen, denn «wenn es dem Betreuer gut geht, geht es dem zu Betreuenden auch gut».



Benji, unser Therapeut

FACHSTELLE DEMENZ – WICHTIGER DENN JE – JEDERZEIT – KOSTENLOS

Seit Beginn der Fachstelle Demenz Werdenberg-Liechtenstein-Sarganserland (W-L-S) im Jahr 2011 wird dieses Angebot intensiv in Anspruch genommen. Die zwei wichtigsten Kriterien sind die Erreichbarkeit rund um die Uhr und dass dieses Angebot der demenzspezifischen Beratung kostenlos ist. Demenz hält sich auch nicht an Bürozeiten. Wir bekommen zahlreiche positive Rückmeldungen, dass es geschätzt wird, dass die pflegenden Angehörigen in einer Krise nicht allein sind und bei Bedarf mit jemandem telefoniert werden kann, was oft bereits eine gewisse Beruhigung der Situation bringen kann. Häufigste Themen in der täglichen Beratungsarbeit sind die Sorgen um die Finanzen und Fragen hinsichtlich, was mit dem Menschen mit Demenz passiert, wenn der/die pflegende Angehörige ein medizinisches Problem hat. Hierfür unterstützen wir mit verschiedenen Massnahmen wie z.B. dem dringlichen Anmelden der Hilflosenentschädigung oder dem Angebot eines ständig vorhandenen Notfallplatzes.

DEMENTZ IST EINE GEMEINE KRANKHEIT

Da gibt es nichts schönzureden, Demenz ist eine gemeine Krankheit. Gemein dabei ist, dass der Mensch, der von dieser Krankheit betroffen ist, vor allem zu Beginn in eine tiefe Krise kommt. Er benötigt unwahrscheinlich viel Energie, um überhaupt den Alltag bewältigen zu können. Das kann schon jahrelang so sein. Gemein ist auch, dass es kein klares Krankheitsbild gibt. Es gibt über 50 verschiedene Formen von Demenzen. Gepaart mit der Persönlichkeit eines jeden Menschen ergeben sich dadurch unendlich viele Varianten. Für jeden Menschen mit Demenz wird ein eigenes Konzept benötigt. Von der immensen Erschöpfung der Angehörigen gar nicht zu reden. Da man einem Menschen die Demenz auf den ersten Blick nicht ansieht, verstehen sogar nächste Angehörige oftmals nicht, dass man nur durch die Betreuung des an Demenz erkrankten Menschen ans Ende seiner Kräfte kommt. Abschliessend ist hier zu sagen, dass wir uns täglich dafür einsetzen, dass alle Betroffenen begleitet werden, damit eine gewisse Lebensqualität trotz dieser Krankheit möglich ist.

DIE ZAHLEN DER LEISTUNGEN FACHSTELLE DEMENZ IM 2020

- Beratung per Telefon an Wochentagen: 1100
- Krisentelefonate am Abend oder Wochenende: 138
- Notfalleinsätze vor Ort oder Notfallschlafplatzvermittlung: 9
- Beratung im Zentrum Wiitsicht oder zu Hause, durchschnittlich zu je ca. 80 Minuten: 80

- Angehörigentreffen in Trübbach: fanden pandemiebedingt keine statt
- Beratung, Informationsvermittlung bei Spitex und Familienhilfe, Rehas etc.: durchschnittlich wöchentlich mit einer Institution
- Öffentlichkeitsarbeit, Weiterbildung, Vorträge zum Thema Demenz: pandemiebedingt keine
- Zentrum-Wiitsicht-Praktikumstage für externe freiwillige Mitarbeiterinnen oder Spitex- und Familienhelfemitarbeiterinnen: pandemiebedingt keine

TERMINE DER ANGEHÖRIGENTREFFEN IN TRÜBBACH 2021

Die von Margrit Raimann geleiteten Angehörigentreffen sind eine weitere Möglichkeit, um Unterstützung zu holen. Es sind alle Betroffenen jeweils herzlich zu einem ungezwungenen Angehörigentreffen eingeladen. Die Themen sind: «Kropf leeren», Austausch unter Gleichbetroffenen, Informationen über Verhaltensänderungen oder demenzgerechte Angebote. Es ist keine Anmeldung und kein regelmässiges Erscheinen notwendig. Es gelten die aktuellen Corona-Schutzmassnahmen.

Angehörigentreffen 2021, Hauptstrasse 84 (ehemals Restaurant Linde), 9477 Trübbach

am Di., 30. März (hat leider pandemiebedingt nicht stattgefunden)
am Di., 27. Juli
am Di., 28. September
am Di., 30. November
jeweils von 15.30 bis 17.30 Uhr



DIE FINANZIERUNG

Die Fachstelle Demenz kann nur dank der Unterstützung von wohlwollenden Stiftungen und den Gemeinden der Region Werdenberg und Sarganserland in diesem Rahmen und kostenlos angeboten werden. Die Gemeinden tragen dafür mit einem jährlichen Beitrag von 20 Rappen pro Einwohner bei. Herzlichen Dank allen Gemeinden der Region Werdenberg und Sarganserland und unter anderen auch der Eugen und Elisabeth Schellenberg Stiftung, der Ebnet Stiftung, der Anni Schoeller Stiftung, der Ria und Arthur Dietschweiler Stiftung und der Stiftung Suyana für ihre Unterstützung.

WIITSICHT-TAGESSTÄTTE – ENTLASTUNG DER ANGEHÖRIGEN

Die Tagesstätte war von Mitte März bis Mitte Mai 2020 aufgrund der Pandemie geschlossen, da ältere Personen zu Hause bleiben sollten. Grundsätzlich gab es nie eine Anordnung zur Schliessung. Seit Juni war die Nachfrage wieder gross, da wir nach dem Lockdown in der ganzen Region als einzige Institution eine Tagesbetreuung anbieten konnten. Die grösste Herausforderung ist, dass wir unser sehr strenges Schutzkonzept einhalten können. Dies gelingt uns mit einem noch grösseren Mitarbeiterschlüssel und dem Betreuen in zwei Kleinstgruppen von höchstens vier Gästen. Das Angebot der Tagesstätte ist für die pflegenden Angehörigen eine wertvolle Entlastung, aber auch die Menschen mit Demenz geniessen bei uns offensichtlich einen stressfreien Tag.

EIN GESCHENKTER TAG FÜR DEN MENSCHEN MIT DEMENZ – ES WAR SO SCHÖN BEI EUCH

Bereits beim Ankommen und Geniessen des Znünis herrscht eine fröhliche Stimmung. Es ist wie im Hotel, jeder ist willkommen, jeder wird verwöhnt. Die sieben Tagesgäste werden von vier Mitarbeiterinnen den ganzen Tag über eng begleitet. Mit dem Hintergrund der Informationen über Biografie und Vorlieben jedes Gastes wird versucht, in der Betreuung Schlüssel, sogenannte Lebensthemen, zu finden. Der Tag ist ausgefüllt mit Spaziergängen, mit dem gemeinsamen Spielen, z.B. Boccia, mit dem Mithelfen in der Küche oder mit Tätigkeiten im Garten. Je nach Wunsch gehört auch ein Nickerchen zwischendurch dazu. Abgerundet wird der Tag mit der Schlussrunde. Bei dieser wurde immer, und wird hoffentlich bald wieder, herzlich gesungen. Wir haben das Singen aktuell beschränkt auf den Garten an der frischen Luft. Um 16.30 Uhr stehen jeweils die verschiedenen Taxis bereit, die dann die Gäste in alle Richtungen nach Hause bringen. Auch

hier sind die Schutzmassnahmen gross. Es wird mit mehreren Taxis gefahren, damit der Abstand eingehalten werden kann. Ein ganz herzlicher Dank geht an dieser Stelle an unseren umsichtigen Fahrdienst, an das Team vom T&D Taxi Buchs. Sie sind zum Thema Demenz geschult und begegnen unseren Gästen mit grösstem Respekt.



ES GIBT WEDER NEIN NOCH BITTE KEINE FRAGEN STELLEN

Ja, dieses wichtige Credo, dass es kein Nein gibt und dass keine Fragen gestellt werden sollen, da diese den Menschen mit Demenz immer in Bedrängnis bringen, kennen wir bereits seit Eröffnung unserer Tagesstätte vor über zwölf Jahren. Es klingt im ersten Moment etwas seltsam, dass es kein Nein gibt. Hier ein Beispiel: Ich habe zu Beginn oftmals das Kochen (bin ja auch noch gelernte Köchin) in der Tagesstätte übernommen und dabei betreute ich nebenher einen jungen, noch nicht 60-jährigen Mann mit Demenz, der alle paar Minuten kam und unbedingt rausgehen wollte. Ich habe ihm jeweils geantwortet, dass wir das ganz sicher machen, aber dass ich doch zuerst noch die Cordons bleus braten muss, sonst gäbe es kein Mittagessen. Diese Aussage hat ihn beruhigt. Er wollte dann jeweils sogar mithelfen und hat die Idee des Rausgehens wieder vergessen. Natürlich kommt so etwas allenfalls alle paar Minuten wieder, da bei der Krankheit Demenz oftmals der Verlust des Kurzzeitgedächtnisses ein sehr hinderndes Symptom ist. Aber nur schon, dass ich keine abwehrende Haltung hatte, hat ihn beruhigt und abgelenkt. Bezüglich dem Fragenstellen ist es genau-

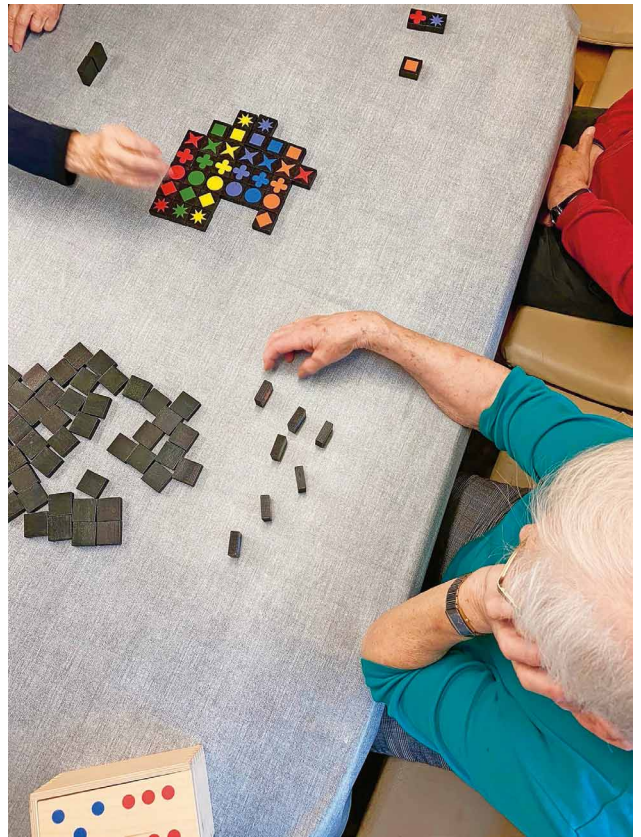
so, denn durch den Verlust des Kurzzeitgedächtnisses wird der Mensch mit Demenz mit Fragen sofort gestresst, da er vielfach keine Erinnerung an Erlebtes hat.

DIE FINANZIERUNG

Die Tagesstätte ist von den Krankenkassen anerkannt. Wir sind auf der kantonalen Liste der Tagesstrukturen. Das heisst, dass wie in einem stationären Angebot ein Teil der Pflegekosten von der öffentlichen Hand und ein Teil von der Krankenkasse übernommen wird. Bei einem Anspruch auf Ergänzungsleistungen (EL) werden die ungedeckten Kosten übernommen.

Für die Stiftung MARAI bedeutet das: Ein Teil der Betriebskosten kann durch die Einnahmen der Tagesgäste gedeckt werden. Durch die sehr personalintensive Betreuung und Pflege der Tagesgäste und die immer sehr hohen kurzfristigen Ausfallzahlen wird jedoch nie kostendeckend gearbeitet werden können. Dadurch ist die Tagesstätte auch in den nächsten Jahren auf finanzielle Unterstützung angewiesen. Das Angebot der Tagesstätte ist sehr wichtig, denn es hilft entscheidend mit, dass für die Erkrankten ein längerer Verbleib zu Hause möglich ist und die pflegenden Angehörigen die Betreuung länger übernehmen können.





WIITSICHT-PFLEGEWOHN-GRUPPE – EIN ZUHAUSE FÜR MENSCHEN MIT DEMENZ

Auch in der Pflegewohngruppe mussten im letzten Jahr aufwendige Schutzmassnahmen eingesetzt werden. Es war trotz allem aber immer sehr wichtig, dass die Angehörigen auf Besuch kommen durften. Dies bedingt aber bis heute, dass verschiedene Massnahmen zwingend eingehalten werden müssen. Dazu zählt, dass die Besuche entweder draussen im Garten oder in der gemütlichen Werkstatt stattfinden. Ausnahmen haben nur in palliativen Situationen, im separaten Palliativzimmer ausserhalb der drei Wohnungen der Pflegewohngruppe, stattgefunden. Zu den Massnahmen zählen auch die Beschränkung der Besucherzahl und die Maskenpflicht. Eine weitere bedeutende Schutzmassnahme ist, dass die Mitarbeiterinnen nicht mehr zusammen mit den Bewohnern essen. Die Mitarbeiterinnen essen gestaffelt. Diese Massnahme bedingt, dass jeden Tag eine Mitarbeiterin zusätzlich eingeteilt ist. Bezüglich den Hygienemassnahmen gelten dieselben rigiden Massnahmen wie vorher. In Pflegewohngruppen von Menschen mit Demenz müssen im-

mer, nicht nur in Zeiten einer Pandemie, ausserordentliche hohe Hygienemassnahmen, wie zum Beispiel das häufige Desinfizieren von Hand- und Türgriffen oder das gründliche Reinigen nach jedem WC-Gang jedes Bewohners, angewendet werden.

ZEIT HABEN UND AUF DIE BEDÜRFNISSE UND GEFÜHLE EINGEHEN

Das COVID-19-Virus ist bei den Bewohnern selbst kein Thema. Alle haben sich an die Masken der Mitarbeiterinnen gewöhnt. Der Alltag in der Pflegewohngruppe ist wie vorher. Wichtig ist wie bisher, dass unsere Pflegefachfrauen für jeden Bewohner ausreichend Zeit haben. Dies fängt schon am Morgen an, wo es vor allem darum geht, dass zuerst alle Bewohner zu ihrem Frühstück kommen. Der Vormittag ist dann ausgefüllt mit der Körperpflege und eventuell steht ein Entspannungsbad oder ein Spaziergang auf dem Programm. Dann ist auch bedeutend, dass auf die jeweiligen Bedürfnisse und Gefühle der Bewohner eingegangen wird. Dies gelingt nur, wenn die Mitarbeiterinnen auch genügend Zeit für jeden Bewohner haben und dadurch frühzeitig erkennen, wenn jemand unruhig wird.





DER LETZTE LEBENSABSCHNITT – PLÖTZLICH IST EINE GESCHÜTZTE UMGEBUNG WICHTIG

Bereits beim Eintritt in die Pflegewohngruppe steht fest, dass dies der letzte Lebensabschnitt sein wird. Für die nächsten Angehörigen, welche ihr an Demenz erkranktes Familienmitglied sehr intensiv betreut und gepflegt haben, ist dies ein schmerzhafter Moment. Nie hätte jemand damit gerechnet, dass man nicht bis zum Schluss zusammenbleiben kann, dass die Krankheit Demenz dies oftmals verunmöglicht. Menschen mit Demenz, die schwerst davon betroffen sind, kommen plötzlich zu Hause in einen Stress und sie sind überfordert, weil nichts mehr geht. Jeder Ausflug oder Besucher wird ihm zu viel. Der Übertritt in eine demenzgerechte Pflegewohngruppe bedeutet deshalb für den Menschen mit Demenz sofort eine merkliche Entspannung.

DIE FINANZIERUNG

Die Pflegewohngruppe ist von den Krankenkassen anerkannt. Wir sind auf der kantonalen Pflegeheimliste. Das heisst, dass ein Teil der Pflegekosten gleich wie in einem öffentlichen Pflegeheim von der öffentlichen Hand und ein Teil von der Krankenkasse übernommen wird. Bei einem Anspruch auf Ergänzungsleistungen (EL) werden die ungedeckten Kosten übernommen.

Für die Stiftung MARAI bedeutet das: Die Betriebskosten der Pflegewohngruppe können durch die Einnahmen der Bewohner nicht gedeckt werden. Dies, weil unsere hohe Betreuungsintensität auch den Einsatz von überdurchschnittlich vielen Personaleinheiten verlangt. Nur dadurch können unsere hohen Ansprüche an die Betreuung auch erfüllt werden. Wir sind hier auf das Wohlwollen von Gönnern angewiesen.







Benji ist der beste Kumpel



Bauskizze, neuer Anbau links

VORSCHAU 2021

Die ausserordentliche Situation durch das COVID-19-Virus ist auch im Jahr 2021 präsent. Es gilt weiterhin, die besonderen Schutzmassnahmen umzusetzen. Ende Februar wurden die Bewohner das zweite Mal geimpft.

START DES NEUEN ANBAUS FÜR DEN TANZBODEN UND DAS ZUSATZANGEBOT NACHTSTÄTTE

Nachdem im Februar die Baubewilligung eingetroffen war, starteten die ersten Arbeiten für den Abbruch der angebauten Scheune und für den neuen Anbau der Wiitsicht-Tagesstätte in Grabs. Die Freude ist gross, dass der Anbau realisiert werden kann und endlich Platz für einen Tanzboden entsteht. Zudem kann mit der Erneuerung das zusätzliche Angebot der nächtweisen Entlastung zur Verfügung gestellt werden. Dieses zusätzliche Angebot dient auch zur Entlastung für Angehörige, welche ihr an Demenz erkranktes Familienmitglied zu Hause pflegen und betreuen. Dank dem grossen Wohlwollen verschiedener Gönner ist die Hälfte des Projektes finanziert. Der Rest wird von der Bank vorfinanziert. Geplant ist, dass bis zum Winter 2021/2022 der Rohbau fertig ist.

FACHSTELLE DEMENZ 2021 – 2025, FINANZIERUNG WEITESTGEHEND GESICHERT

Das Projekt «Fachstelle Demenz Werdenberg-Liechtenstein-Sarganserland» besteht bereits seit dem Jahr 2011. Daraus folgten jeweils fünfjährige Nachfolgeprojekte. Wir sind tief berührt über die Eingänge und

Zusagen von Finanzmitteln für das Nachfolgeprojekt von 2021 bis 2025. Wie bisher kommt das Projekt mit einem jährlichen Beitrag aller Gemeinden der Region Werdenberg und Sarganserland und verschiedenen Stiftungen aus Liechtenstein und der Schweiz zustande. In der Regel können jeweils ungefähr CHF 25'000 pro Jahr mit nicht zweckbestimmten Spenden noch abgedeckt werden.

NEU AB 2021: INTERNES WIITSICHT-BEIZLI (EHEMALS RESTAURANT LINDE, TRÜBBACH)

Im Herbst 2020 bekamen wir die Möglichkeit, das direkt neben der Pflegewohngruppe liegende ehemalige Restaurant Linde käuflich zu erwerben. Unser Stiftungsrat gab dafür die Zustimmung, und so konnte die Liegenschaft per 1. Januar 2021 von der Stiftung MARAI käuflich erworben werden. Damit können wir nun mehrere Bedürfnisse abdecken. Einerseits bekamen wir dadurch zusätzliche Parkplätze und weitere Aufenthaltsräume für unsere Bewohner, da die Werkstatt aktuell für die Besuche der Angehörigen reserviert ist. Und andererseits ermöglicht das ehemalige Restaurant, dass in Zukunft die Wiitsicht-Küche dahin ausgelagert werden könnte. Die Küche in der Pflegewohngruppe ist eine gewöhnliche Haushaltsküche und wird längerfristig an den Anschlag kommen. Auch haben wir nun genügend Platz für die Vorräte der Küche. Schlussendlich haben wir mit der Gaststube einen genügend grossen Raum erhalten, wo wir Teambesprechungen oder Angehörigentreffen mit dem nötigen Sicherheitsabstand abhalten können.



BILANZ

Aktiven	per 31.12.2020	per 31.12.2019
Flüssige Mittel	647'441	165'589
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	282'928	284'111
Vorräte	900	2'800
Übrige kurzfristige Forderungen	140'967	106'970
Aktive Rechnungsabgrenzungen	3'964	3'296
Umlaufvermögen	1'076'200	562'766
Mobile Sachanlagen	248'155	159'996
Immobilien Sachanlagen	2'125'914	2'173'442
Anlagevermögen	2'374'069	2'333'439
Total Aktiven	3'450'269	2'896'204

Passiven	per 31.12.2020	per 31.12.2019
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	88'029	55'448
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	139'038	310'748
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	236'000	107'000
Passive Rechnungsabgrenzungen	29'000	21'807
kurzfristiges Fremdkapital	492'067	495'004
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	1'936'000	2'126'000
Langfristige unverzinsliche Verbindlichkeiten	250'000	0
Rückstellungen Fachstelle Demenz	128'000	21'000
Rückstellungen	105'000	65'000
langfristiges Fremdkapital	2'419'000	2'212'000
Spenden zweckgebunden	500'577	153'000
zweckgebundene Rücklagen- und Fondskapitalien	500'577	153'000
Stiftungskapital	20'000	20'000
Reserven und Ergebnisvortrag	18'625	16'201
Eigenkapital	38'625	36'201
Total Passiven	3'450'269	2'896'204

ERFOLGSRECHNUNG

	Rechnung 2020	Rechnung 2019
Ertrag Pensions-, Betreuungs- und Pflegekosten	2'772'043	2'483'267
Total Betriebsertrag	2'772'043	2'483'267
Ertrag Spenden (nicht zweckgebunden)	252'624	240'556
Ertrag Spenden (zweckgebunden)	621'500	265'000
Zuweisung Spenden z.G. Bilanz	-621'500	-265'000
Zuweisung Spenden z.G. Fachstelle Demenz	-25'197	-44'956
Verwendung zweckgebundener Spenden "Erhalt Tagesstätte"	197'000	175'000
Total Spenden	424'427	370'601
Total Ertrag	3'196'470	2'853'868
Medizinischer Bedarf	40'310	29'177
Lebensmittel und Getränke	96'670	89'393
Haushalt	42'211	26'666
Total Aufwand für Material, Waren und Dienstleistungen	179'191	145'236
Bruttoergebnis 1	3'017'279	2'708'632
Löhne	2'065'106	1'800'910
Sozialversicherungsaufwand	405'199	567'374
Personalnebenaufwand	21'813	32'639
Total Personalaufwand	2'492'119	2'400'923
Bruttoergebnis 2	525'161	307'710
Unterhalt und Reparaturen der immobilien und mobilen Sachanlagen	64'017	119'325
Aufwand für Anlagennutzung	97'922	91'661
Energie und Wasser	27'772	27'490
Büro und Verwaltung	124'125	58'111
Übriger bewohnerbezogener Aufwand	22'759	9'189
Übriger Sachaufwand	14'773	15'578
Total Übriger betrieblicher Aufwand	351'368	321'354
Lohnaufwand Fachstelle Demenz	-100'973	-102'442
Autoaufwand Fachstelle Demenz	-9'200	-9'200
Infrastruktur Fachstelle Demenz	-12'000	-12'000
Werbungsaufwand Fachstelle Demenz	-3'500	-3'500
Ertrag Fachstelle Demenz	125'673	127'142
Total Fachstelle Demenz	0	0
Betriebsergebnis vor Zinsen und Abschreibungen	173'793	-13'645
Abschreibungen Immoblie Sachanlagen	48'421	47'881
Abschreibungen mobile Sachanlagen	116'958	80'093
Total Abschreibungen	165'379	127'974
Betriebsergebnis vor Zinsen	8'414	-141'619
Kapitalzinsen und -spesen	25'989	27'868
Total Finanzerfolg	25'989	27'868
Betriebsergebnis	-17'575	-169'487
Eigenmieten Liegenschaften	60'000	60'000
Ausserordentlicher Ertrag	0	65'000
Ausserordentlicher Aufwand	-40'000	0
Total Betriebsfremder u. Ausserordentlicher Erfolg	20'000	125'000
Jahresergebnis	2'425	-44'486

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

1. Angaben über die Organisation

Name	Stiftung MARAI
Rechtsgrundlagen	Stiftungsurkunde vom 6. Februar 2009, Stiftungsreglement vom 18. Mai 2015
Zweck	Führung des Zentrums Wiitsicht, dessen Dienste allen Menschen mit Demenz und ihren Bezugspersonen zu Gute kommen.
Sitz	Hugobühlstrasse 1, 9472 Grabs
Präsident Stiftungsrat	Herbert Raimann
Mitglieder Stiftungsrat	Dr. med. Franz Limacher, Carmela Németh-Raimann, Angela Raimann, Margrit Raimann, Beatrice Rohner-Looser, Josef Signer Die Amtsdauer der Stiftungsräte beträgt vier Jahre.
Revisionsstelle	consis Wirtschaftsprüfung AG, Gallusstrasse 17, 9500 Wil
Stiftungsaufsicht	Ostschweizer BVG- und Stiftungsaufsicht, 9001 St. Gallen

2. Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze

Rechtsgrundlage, Rechnungslegungsstandard: Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des Schweizerischen Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 962), erstellt.

3. Anzahl Vollzeitstellen im Durchschnitt

	2020	2019
Anzahl Vollzeitstellen, beschäftigt in der Wiitsicht-Tagesstätte und in der Wiitsicht-Pflegewohngruppe	23.6	23.6
Anzahl Vollzeitstellen, beschäftigt in der Fachstelle Demenz	1.4	1.4

4. Umschreibung der Positionen "Zuweisung zweckgebundene Spenden an Bilanz"

	2020	2019
Zusammen mit dem aus dem Jahr 2019 vorgetragenen Saldo von CHF 153'000 standen total CHF 774'500 für Projekte zur Verfügung. Sie sind wie folgt verwendet worden:	CHF 621'500	265'000
Umbauten/Projekte Tagesstätte	76'923	
Erhalt Tagesstätte Grabs	197'000	
Total Verwendung 2020	273'923	
Der Restbetrag von CHF 500'577 wird für nachstehende Projekte auf das Jahr 2021 übertragen:		
Umbauten/Projekte Tagesstätte	500'577	
Total Übertrag auf 2021	500'577	

5. Gesamtbetrag nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten Vertragsdauer >12 Monate

	2020	2019
VW T-Roc Sport 2.0 TSI: Vertragsdauer bis 02.01.2024	CHF 19'672	0

6. Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen

	<u>2020</u>	<u>2019</u>
CHF	0	0

7. Zur Sicherung eigener Verbindlichkeiten verwendete Aktiven

	<u>2020</u>	<u>2019</u>
Gesamtbetrag der zur Sicherung eigener Verbindlichkeiten verwendeten Aktiven	CHF 2'125'914	2'173'442

8. Erläuterungen zu Unterhalt/Reparaturen der immobilien und mobilen Sachanlagen

	<u>2020</u>
CHF	
Unterhalt/Reparaturen Immobilien Trübbach	33'046
Unterhalt/Reparaturen Immobilien Grabs	678
Unterhalt/Reparaturen mobile Sachanlagen Trübbach	1'980
Unterhalt/Reparaturen mobile Sachanlagen Grabs	83
Reinigung Trübbach	16'987
Reinigung Grabs	4'206
Unterhalt und Betrieb Fahrzeuge	<u>7'038</u>
	64'017

9. Erläuterungen zum ausserordentlichen Aufwand 2020

	<u>2020</u>
Bildung Rückstellungen für Erhalt Tagesstätte	CHF 40'000

10. Bemerkung zum Vorjahresvergleich

einzelne Positionen im Vorjahresvergleich sind nicht direkt vergleichbar, da im 2020 der Kontenplan angepasst wurde

FINANZBERICHT DES STIFTUNGSRATES

Der Bericht über die Finanzlage im Berichtsjahr ist gekennzeichnet durch die Auswirkungen der Pandemie, die sich durch höhere Personalausgaben zeigen.

Die Wiitsicht-Tagesstätte in Grabs musste vor dem Lockdown im März 2020 geschlossen werden. Dafür musste mehr Personal in Trübbach eingesetzt werden. Nach dem Lockdown erhielt die Tagesstätte dermassen Zuspruch, dass mit CHF 394'000 über das Jahr gesehen die Taxen das Niveau des Vorjahres erreichen konnten. Dennoch mussten von den zweckgebundenen Spenden «Erhalt der Tagesstätte» CHF 197'000 entnommen werden. Gleich zu Beginn des Lockdowns wurde im Hinblick auf mögliche Auswirkungen der Pandemie in der Tagesstätte und der Wohngruppe ein CORONA-Kredit über CHF 250'000 in Anspruch genommen.

In der Erfolgsrechnung konnte der gesamte Betriebsertrag von CHF 2'483'000 im Vorjahr auf CHF 2'772'000 erhöht werden. Diese Differenz ist vor allem darauf zurückzuführen, dass im Vorjahr die Belegung wegen mehrerer Todesfälle unterdurchschnittlich war. Im Berichtsjahr wurden zwei zusätzliche Pflegeplätze bewilligt und belegt. Diese zwei Plätze trugen zu diesem deutlich erhöhten Betriebsbeitrag bei. Auf der anderen Seite hatte es auch entsprechende Auswirkungen auf der Kostenseite. Sehr bedeutend sind nach wie vor die nicht zweckgebundenen Spenden, die von CHF 240'000 auf CHF 252'000 zugenommen haben.

Glücklicherweise und vor allem dank frühzeitiger enormer und strikter Aufwendungen des gesamten Personals im Hygienebereich sind weder Heimbewohner noch Besucher der Tagesstätte am COVID-19-Virus erkrankt. Beim Personal hingegen gab es viele Ausfälle wegen rigoroser Isolationen und Quarantänen. Das wirkte sich bei den Personalkosten aus. So stiegen die Löhne von CHF 1'801'000 im Vorjahr auf CHF 2'065'000. Ins Gewicht fiel dabei auch die im Vorjahr geschaffene zusätzliche Stelle für die Stellvertretung von Margrit Raimann, um möglichen Ausfallrisiken vorbeugen zu können. Der gegenüber dem Vorjahr von CHF 567'000 auf CHF 405'000 massiv gesunkene ausgewiesene Sozialversicherungsaufwand ist mit der Umstellung der Buchhaltung begründet. Ab Februar 2020 wurden die Arbeitnehmerbeiträge direkt in den entsprechenden Kreditorenkonti verbucht. Tatsächlich vergleichbar sind die Aufwendungen beider Jahre erst beim Total des Personalaufwandes, welches eine Differenz von CHF 91'000 aufzeigt. Das Konto Büro und Verwaltung weist mit CHF 124'000 einen um CHF 66'000 höheren Aufwand aus, weil für die neue EDV-Lösung CHF 65'000 direkt der Erfolgsrechnung belastet worden sind.

Die vorgeschriebenen Abschreibungen konnten getätigt werden. Sie sind beim Konto Büro und Verwaltung mit CHF 124'000 gegenüber CHF 58'000 im Vorjahr deutlich höher wegen der Einführung der neuen EDV-Lösung mit ABACUS, welche tatsächliche Einsparungen im komplexen Geflecht des Sozial- und Krankenversicherungswesens bringen wird. Die Rückstellungen für künftige allgemeine Kosten konnten zulasten des ausserordentlichen Aufwandes um CHF 40'000 erhöht werden. Somit verbleibt ein kleiner Ertragsüberschuss von CHF 2'400.

Die Bilanz zeigt eine gute Liquidität. Die langfristigen Verbindlichkeiten haben wegen des CORONA-Kredits von CHF 2'126'000 auf CHF 2'186'000 zugenommen. Die Rückstellungen belaufen sich neu auf CHF 105'000. Das Eigenkapital beträgt CHF 38'000.

An dieser Stelle sei einmal mehr darauf hingewiesen, dass der Betrieb einer Tagesstätte und einer Wohngruppe für Menschen mit Demenz mit Berücksichtigung der tatsächlichen Bedürfnisse dieser Menschen bei Weitem nicht kostendeckend geführt werden kann. Die Wiitsicht hat sich zu einer sehr hohen Qualität verpflichtet, auf welche diese meist älteren Menschen auch Anspruch haben. Dies bedingt gut ausgebildetes Personal in genügender Anzahl mit entsprechenden Folgen bei den Personalkosten. Um diesen Ansprüchen auch in Zukunft gerecht werden zu können, ist die Stiftung MARAI weiterhin auf namhafte Spenden angewiesen.

Josef Signer, im Namen des Stiftungsrates

An den Stiftungsrat
der Stiftung MARAI
9472 Grabs

18. März 2021
Jan Blum, direkt 071 913 83 92
blum@consis.ch

Revisionsbericht der Stiftung MARAI

Als Revisionsstelle haben wir Ihre Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung mit einem Jahresergebnis von CHF 2'424.54 nicht dem Gesetz und der Stiftungsurkunde entspricht.

consis Wirtschaftsprüfung AG

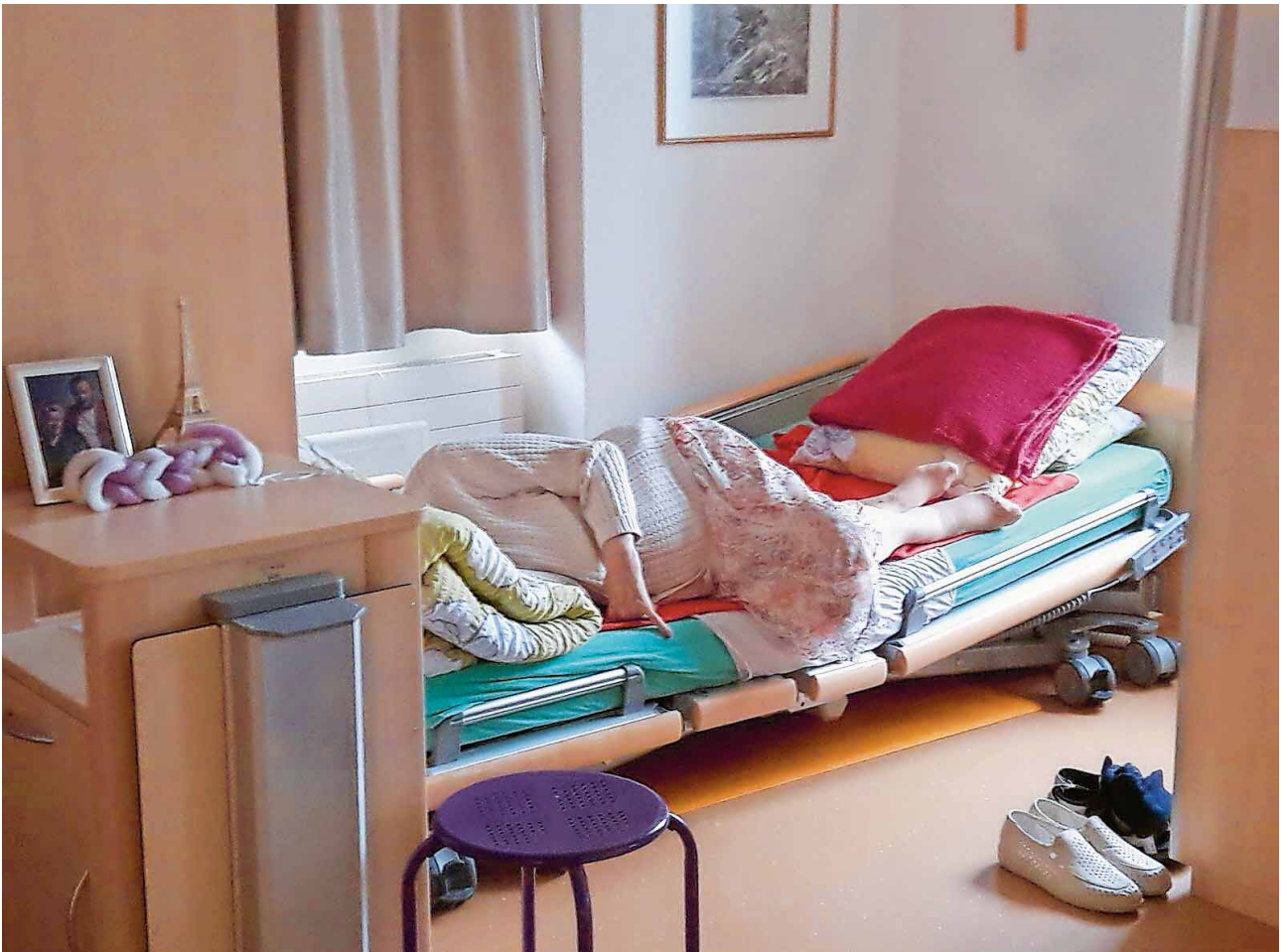


Jan Blum
dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor



René Aerne
dipl. Steuerexperte
Zugelassener Revisionsexperte

- Jahresrechnung 2020 (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)



GESCHÄTZTE GÖNNERINNEN UND GÖNNER – HERZLICHEN DANK

Geschätzte Gönnerinnen und Gönner des Zentrums
Wiitsicht

Vielen herzlichen Dank für Ihr grosses Wohlwollen.
Dies berührt uns sehr. Ohne Ihre grosszügige Unter-
stützung könnten wir nicht arbeiten. Ihre Unterstüt-



zung hilft entscheidend mit, dass wir die für Men-
schen mit Demenz und ihre pflegenden Angehörigen
so notwendigen Dienstleistungen in diesem Rahmen
anbieten können. Wir bedanken uns herzlich bei den
vielen privaten Spenderinnen und Spendern. Im Wei-
teren gilt ein herzlicher Dank der Lienhard Stiftung,
der Ernst Göhner Stiftung, der Stiftung Swiss Life
Perspektiven, der Beisheim Stiftung, der Förderstif-
tung Casino Bad Ragaz, der Unus-Pro-Multis Martin
Hilti Stiftung, der Stiftung Fürstlicher Kommerzienrat
Guido Feger, Hand in Hand Anstalt, der Pronoia Stif-
tung, der Lienhard-Stiftung, der Eugen und Elisabeth
Schellenberg-Stiftung, der Walder Stiftung, der Ebnet
Stiftung, der Anni Schoeller Stiftung, der Ria und Art-
hur Dietschweiler Stiftung, der Stiftung Suyana, der
Familie Gebelein von der Firma Delta Möbel, Haag,
dem Frauenverein Vaduz, den Landfrauen und Frauen-
gemeinschaften sowie den evangelischen und katho-
lischen Kirchgemeinden aus der ganzen Region Rhei-
ntal, Werdenberg, Liechtenstein und Sarganserland.
Herzlichen Dank auch den vielen Gönnerinnen, Gön-
nern und Stiftungen, die nicht namentlich erwähnt
werden, aber im Stillen wirken möchten.





**«DEN MENSCHEN,
DER AN DEMENZ ERKRANKT IST,
BEGLEITEN UND IHM HALT
UND SICHERHEIT GEBEN»**



Jonathan Nemeth 2020

MÖCHTEN SIE UNS UNTERSTÜTZEN? UNSERE PROJEKTE

Wir haben verschiedene Projekte am Laufen. Es handelt sich um Projekte, die nur ein Ziel haben, und zwar, dass es dem Menschen mit Demenz, der zu uns tageweise oder zum Verbringen des Restes seines Lebens kommt, gut geht und er sich rundum wohlfühlt.

- Projekt: «Tanzboden in der Tagesstätte / Erweiterung zur Nachtstätte»
Knapp die Hälfte des Projektes ist finanziert und der Rest von der Clientis Biene Bank vorfinanziert. Wir suchen dadurch unter anderem noch finanzielle Unterstützung für die behindertengerechten Badezimmer, den Lift, die Küche und die Möblierung im Tanzboden.
- Projekt: «Internes Wiitsicht-Beizli Trübbach»
Der Keller und die gesamte Strominstallation müssen erneuert werden. Zudem wird das ganze Haus mit neuen Vorhängen ausgestattet.
- Unterstützung der Betreuungsqualität in der Tagesstätte und in der Pflegewohngruppe. Menschen mit Demenz benötigen einen Menschen an ihrer Seite, der ihnen Halt und Sicherheit gibt, und dieser Mehraufwand kann nicht mit den regulären Einnahmen gedeckt werden. Uns fehlen jährlich ungefähr CHF 250'000. **Beide Häuser erhalten keinerlei öffentliche Gelder, sind jedoch auf der kantonalen Pflegeheim- und Tages-/Nachtstrukturenliste und krankenkassenanerkant. Das bedeutet, dass der Zugang für jeden möglich ist, da bei einem Anspruch die Ergänzungsleistungen die ungedeckten Kosten ausgleichen.**

**Wir sind eine gemeinnützige Stiftung.
Die Spenden können von den Steuern
abgezogen werden.**

Vielen herzlichen Dank für Ihr Wohlwollen.

Bankkonto:

Clientis Biene Bank im Rheintal,
9450 Altstätten SG
Konto-Nr. 30-38259-5
Zentrum Wiitsicht, Stiftung MARAI
9472 Grabs
IBAN-Nr.
CH38 0698 0016 1103 8950 0

Postkonto:

PostFinance
Konto-Nr. 87-540331-0
Zentrum Wiitsicht, Stiftung MARAI
9472 Grabs
IBAN-Nr.
CH06 0900 0000 8754 0331 0